

* Wie seither schon, so sind fortgesetzt Schwankungen in den statistischen Zahlen über die Erkrankungen und Sterbefälle in Hamburg zu verzeichnen. Nächstste Schätzungen ergaben wieder für den vergangenen Montag die leichteste Zunahme der Erkrankungen, wie das der Montag überhaupt nicht zu bringen pflegt; die allgemeine Stimmung ist indessen zuversichtlich. Donnerstag eröffneten das Stadttheater und das Thalia-theater ihre Vorstellungen. — Der Physikus Dr. Gernann tritt heute nochmals in einen längeren Artikel für das Vorgehen des entlassenen Medizinalinspectors Kraus ein, der angesichts der zweifelhaften Lage der Choleracontaminata am 20. August nicht anders verfahren konnte. Er bestreitet auf das Bestimmteste, daß der Ausbruch der Epidemie hier vermeidlich worden wäre. **Hamburg.** Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Gewöhnlich sind die ungeheuerlichen Schmachungen des Hamburger Bürgertums, der Bourgeoisie, oder wie man die oberen Zehntausend hier nennt, der „Goldade“, „Stasselsee“ und „Pfefferlade“ leitenden schiedener Zeitungen sowohl hier als auch draußen. In Vausch und Verwirrtheit man sie als fahnenflüchtig, als feige und furchtbar, ohne

— und das gilt hauptsächlich von den hiesigen Preborganen, die „Hamb. Nachr.“ mit einbezogen — um den wahren Sachverhalt geklärt zu haben. Wohl sind nicht wenige begüterte Familien aus Hamburg geflohen, oder sie waren im Bade vor Ausbruch der Epidemie und haben nicht den Muth gehabt, zurückzukehren; aber diese machen nicht das Gros des Hamburger Kaufmannstandes aus, und maßgebende Persönlichkeiten sind nicht darunter. Die Mitglieder des Senats sind zu Stelle, selbst die Herren, deren Sommerurlaub noch nicht zu Ende war, sind der Cholera wegen zurückgekehrt. Der Bürgerausschuß, deren Mitgliederzahl 159 beträgt, ist bis auf sehr vereinzelte Herren beisammen. Die Handelskammer ist ganz vollständig. Auf der Börse endlich übergehe ich mich, daß die Plätze unserer ersten Bankfirmen alle besetzt waren, entweder von den ersten Direktoren oder bei Privatbanken von den Eigenthümern in Person. Ich wiederhole deshalb, es ist ungerecht über das Gros der Hamburger Kaufmannschaft den Stab zu brechen. In dieser überaus traurigen Zeit für Hamburg sollte sich ein Jeder die strengste Wahrheitsliebe zur Pflicht machen.

Hamburg, 14. Sept. Amtlich wurden gestern gemeldet 344 Erkrankte, 148 Gestorbene, davon wirklich den 13. betreffend 198 bezw. 96.

Hamburg, 14. Sept. Für die heutige Sitzung der Bürgerschaft brachte der Senat einen dringlichen Antrag ein, worin die Bewilligung einer Staatshilfe für die Nothleidenden verlangt wird. Wie es heißt, wird 1 Million Mark verlangt.

Hamburg, 14. Sept. Geheimrath Professor Koch ist heute hier eingetroffen.

Auch zwei Hamburger Berichte vom 14. und 15. ds. zeigen wieder die so oft hervortretenden Gegensätze: tiefe Niedergeschlagenheit und Hoffnung auf Besserung. Der erste lautet: Die Zahlen der Erkrankungen und Todesfälle zeigen noch täglich eine unheimliche Höhe. Jedenfalls hat die thatsächliche Abnahme keinen Schritt gehalten mit den darauf gerichteten Hoffnungen. Täglich macht das Gerede, die Zahl der Wiltmen und Waisen mehrt sich fortwährend. An 4000 Kinder sind der Eltern beraubt und zum nicht geringen Theile staatlicher Fürsorge überwiesen. Die Anzeigenthelle der Zeitungen enthalten bereits Gerüchte betreffend Adaptionen. Kinderlose Eheleute sind daher leicht imstande, den fehlenden Segen durch Annahme von Waisen an Kindesstatt auszugleichen. Mit der Noth wächst die Hilfe, wächst die Liebe der Gaben. Nicht allein im deutschen Vaterlande bilden sich Ausschüsse zur Hebung des Nothstandes, schon übers Meer kommen Zeichen werthvoller Unterstützung. Die Opferfreudigkeit der eigenen Bürger in Verbindung mit der von auswärts kommenden Hilfe werden imstande sein, vorübergehend die Noth zu lindern. Die dauernde Hebung des Lebens ist jedoch nur mit Staatsmitteln möglich; ein riesiges Aufschwollen der Armenliste ist unausweichlich. — In dem zweiten vom 15. ds. heißt es: Amtlich gestern gemeldet 283 Erkrankte, 108 Gestorbene, davon wirklich den gestrigen Tag betreffend 204 Erkrankte und 81 Gestorbene; also eine erhebliche Abnahme der Gestorbenen.

Berlin, 14. Sept. Ein neuer Fall von asiatischer Cholera ist heute hier festgestellt und zwar bei dem 22jährigen Sohne einer aus Hamburg gekommenen Schifferfamilie. Der junge Mann ist schon gestorben.

Wiesbaden, 13. Sept. Der Rhein. Kur. berichtet: Ein Hamburger beauftragte einen hiesigen Agenten telegraphisch, ihm in einem hiesigen Hotel eine Wohnung von 7-8 Zimmern zu mieten. Der Agent sprach in fast allen Hotels vor, wurde aber, da es sich um eine Wohnung für eine Hamburger Familie handelte, überall abgewiesen. Er benachrichtigte hierauf den Hamburger Herrn, der darauf telegraphirte, er möge in einem Privatbath die verlangte Wohnung mieten. Auch dies gelang dem Agenten nicht, worauf er gestern ein drittes Telegramm erhielt mit der lakonischen Weisung: „Kaufen Sie eine Villa.“

Paris, 15. Sept. Gestern kamen hier und im Weichsilde von Paris 45 Cholera-Erkrankungen und 11 Todesfälle vor. In Rouen erkrankten neuerdings 11 Personen. In Havre kamen 13 Erkrankungen und 2 Todesfälle vor.

Bermischtes.

— **Bochum, 13. Sept.** (Diebstahlsb.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat unsere Polizei einen guten Fang gemacht. Eine Diebstahlsbande, bestehend aus einem halben Duzend junger Burschen, hat in den letzten Wochen in hiesiger Stadt eine Anzahl Diebstahle verübt. Die Festnahme von vier Mitgliedern dieser Bande erfolgte nun in einer Weise, die der Komit nicht ganz entbehrt. Als am Samstag Abend die Schwester des Restauranters Belten an der Alleestraße sich in ein Zimmer der ersten Etage behufs Geldwechsels begab, gewahrte sie zu ihrem großen Schrecken in demselben einen Menschen, der mit einem Meißel den Geldschrank aufzubrechen versuchte. Auf ihr Hilfsgeheiß schrie sie laut und der Einbrecher unter Zurücklassung seiner Brecheinstrumente und Stiefel und war aufstehend spurlos verschwunden, denn eine grünlische Hausjuchend nach dem Diebe hatte seinen Erfolg. Währenddessen promenierte der unliebsame Gast in lustiger Höhe auf dem Dache, wo er indeß endlich von dem sich auf der Straße inszwischen angelammelten Publikum bemerkt und schließlich von einem beherzten Dachbeder heruntergeholt wurde. Hier entpuppte sich der Einbrecher als ein früherer Kellner des Herrn Belten. Im Polizeiarrest gab derselbe noch drei seiner bei diesem verurtheilten Einbruchsdiebstahls als Aufpasser thätig gewesene Complicen an, die in derselben Nacht noch in einer hiesigen Herberge dingstlich gemacht wurden.

— (Verhinderung des Grundbesitzes.) Gelegenheit der letzten Versammlung des hiesigen Bauernvereins führte der Herr v. Schorlemer-Alst aus, die Nothwendigkeit, daß für die Landwirthschaft etwas geschehen müsse, ergebe sich aus der großen Vertheilung des Grundbesitzes, welche nach ziemlich gleicher Schätzung für ganz Deutschland 50 Milliarden Mark betrage (= zwei Milliarden Mark jährlicher Zinsen), die Schulden nehmen allein für Preußen noch um 800 Millionen Mark jährlich zu. Der Redner warnte vor Ueberbürdung des Grundbesitzes bei Vertheilungen u. s. w.; nicht der Verkaufswert, sondern der weit geringere Ertragswerth dürfe in Anrechnung gebracht werden. Ferner sei dringend die Eintragung der Höhe in die Landregister-Werke zu empfehlen, eine äußerst nützliche Einrichtung, von der leider noch so wenig Gebrauch gemacht werde.

— **Dortmund, 15. Sept.** (Hier kann man Wische kriegen!) Ein kurioser Auswandschick fand man dieser Tage in dem Schaufenster eines hiesigen Kaufmanns. Auf demselben war zu lesen:

Hier kann man
Wische kriegen!
Schuhmacher-Artikel,
Nägel, Eisen und
Wische kriegen!

Der Verkäufster hatte eines hiesigen Blattes, der sich darüber ein Artikelchen ge-
leitet hatte, erhielt folgenden Tages von dem Adressaten die freundliche Ein-
ladung, sich die Wische zu holen. Er soll sich dafür bedankt haben.

— (Eine Wette.) Wie der „Reichsbote“ mittheilt, hat ein Konfessionar von Berliner Sportseuten an einen in Berlin weilenden englischen Sports-
mann infolge der Geburt der kaiserlichen Prinzessin Eintausend Pfund Sterling
(gleich 20 000 M.) verloren. Der Engländer hatte tausend Pfund „gelegt“, daß
der nächste Sprößling des kaiserlichen Hauses eine Prinzessin sein werde; die
Deutschen „legten“ dagegen 1000 Pfund auf einen Prinzen. Nun haben sie die
Wette verloren. Sie gelangte in dem bekannten Englischen Bussel unter den
Kindern zum Austrag.

— **Berlin, 12. Sept.** (In der städtischen Desinfektionsanstalt) in der Reichenbergerstraße ist jetzt Nachdienst eingerichtet, jedoch wird die Aus-
führung von Desinfektion in dieser Zeit nur in dringenden Nothfällen vorge-
nommen. Das Personal ist von 61 auf 210 Mann vergrößert. Die Zahl der
täglich zu desinfizierenden Wohnungen beträgt im Durchschnitt 35 gegen 12 im
Vorjahre, die Zahl der einzeln zu desinfizierenden Zimmer 78 gegen 14 im Vor-
jahre. — Außer der Desinfektion auf Grund amtlicher Anordnung lassen auch
viele Privats Desinfizierungen vornehmen, mitunter recht seltsame. Ein großes
hiesiges Bankgeschäft läßt seine Briefkästen täglich desinfizieren, ein Groß-
kaufmann in der Konigsplatz hat persönlich, um einige 1000 M. Banknoten,
die ihm aus Hamburg zugegangen waren, einer Desinfizierung unterziehen zu
lassen. Ein Juwelier handte zu demselben Zweck 150 paar goldene Ohrgehänge,
die für ihn aus Hamburg eingetroffen waren, gleichfalls zur Entfernung et-
wasiger Cholerabakterien, nach der Reichenbergerstraße. Während dieser Vorrich-
tungen in Bezug auf Desinfizierung gewiss sehr werden konnte, mußte der Wunsch
eines hiesigen Biergeschäfts, 160 Schock russischer Bier, die vor Kurzem hier
eingetroffen, zu desinfizieren, aus erklärlichen Gründen abschlägig beschieden
werden. Auch die Anforderung einer alten Dame, ihr Bettzeug zu desinfizieren,
weil Wägen darin gehaut und diese aus Hamburg eingeschleppt sein könnten,
konnte nicht erfüllt werden. — Bezüglich der Ausführung der Desinfektion von
Personen können wir noch mittheilen: Die Verdächtigen müssen ein Bad nehmen
— Frauen ein Wannenbad, Männer ein Douchbad —, wobei sie sich gehörig
abwaschen haben; während dieser Zeit werden die Kleidungsstücke mittelst 110
Grad Celcius heißen Dampfes, Schuhe und Kopfbedeckung mittelst Chemikalien
desinfiziert; der so Gereinigte erhält eine Desinfektionskarte.

— **Potsdam, 10. Sept.** (Neben einem Vieh durch eine Reuzglocke) berichtet
die „Potsd. Ztg.“ folgendes: Am Freitag Nachmittag begab sich die 11jährige
Tochter des in der Friedrich-Rathstraße zu Friedrichsberg wohnenden Bahn-
arbeiters Wille mit einer gleichaltrigen Kameradin nach der hinter Kummels-
berg gelegenen Wühlhaide, um Pilze zu suchen. Nachdem sie dieselben ein-
gesammelt hatten, legten sich beide Mädchen, welche barfuß waren, unweit des
Ruthgrabens in das Gras, um ein wenig auszuruhen, wobei sie schließlich
einschliefen. Plötzlich verpürte die kleine W. ein heftiges Stechen im linken
Fuß und hörte gleichzeitig, wie etwas in dem nahen Gebüsch fortgeschleifte. Als
das Mädchen nun den Fuß besah, bemerkte es, daß derselbe an der Knöchel-
gegend eine an 2 Centimeter lange Rißwunde aufwies, aus welcher schwarz-
blaues Blut hervorquoll. Als die Kleine aufstehen wollte, verpürte sie in den
Gliedern eine derartige Schläffigkeit, daß sie nicht weiter zu gehen vermochte
und schließlich vor Schwäche bewußtlos zusammenbrach. Zwei inzwischen hin-
zugekommene Hofsänger trugen die Kleine zunächst nach einer in der Nähe be-
legenen Wirthschaft, woselbst der zufällig anwesende Heilgehilfe Marx aus
Kummelsberg die Wunde mit Höllestein ausbeizte und dann das Mädchen

nach der elterlichen Wohnung schaffte. In der Nacht verschlimmerte sich
aber der Zustand des bedauernswürdigen Mädchens derart, daß es gestern
früh auf ärztliche Anordnung nach dem Krankenhaus übergeführt wurde. Nach
Ausspruch der Aerzte ist leider wenig Hoffnung auf Erhaltung des Kindes
vorhanden.

— (Heiteres aus ernster Zeit.) Wie es in der Cholerazeit dem Ham-
burger Pferdeexporteur (Koppelnach) Simon Levy im Harz erging, davon
erzählt das „Hamburger Tageblatt“ folgende drohliche Geschichte: Levy wurde
von einem Pferdehändler mit einem Koppel Pferde nach der Zunderfabrik Wolfers-
schende am Harz gelandt; es gelang ihm, glücklich alle Fährlichkeiten zu über-
winden. Die Pferde wurden zur Zufriedenheit abgeliefert, und wohlgerathen
wanderte der Transporteur auf Rosta zu, um von dort mit der Bahn nach
Hamburg zurückzukehren. Levy besuchte nun aber die Gegend fast jeden Monat
und ist dort eine bekannte Persönlichkeit. Als er sich in einem Dorfe zum
Mittagessen niederlegte, war er nicht wenig erstaunt, als einige bekannte Land-
leute ihn nur oberflächlich grüßten und sofort das Lokal verließen. Keine zehn
Minuten waren vergangen, als in seiner ganzen Amtswürde der Schulze, be-
gleitet von dem Gemeindevorsteher, sichtbar wurde, der Levy aufsuchte, ihm zu
folgen. Im Spritzenhaus vor der Mühle des Dorfes versammelten. Der Schulze
studierte eifrig die Bekanntmachung des Landraths und kam zu dem Schluß,
der Delinquent müßte desinfectirt werden. Wie aber das anstellen, da kein
Desinfektions-Apparat im Dorfe vorhanden war? Den gordischen Knoten löste
endlich ein Hausknecht, der vorschlug, den Verdächtigen einige Stunden in der
Küchertammer des Schulzen unterzubringen und schwach anzurühren.
Der Vorschlag wurde ausgeführt. Einige Stunden später erfuhr der herrliche
Gendarm von dem Begehrt. Als vernünftiger Mann befürchtete er, daß der
Angräucler nicht sein würde. Mit Angst und Sorge schlich der Gemein-
derrath zur Küchertammer. Statt des Todten, den man zu finden befürchtete,
erblickte man Freund Levy ganz gemächlich auf einer Kiste und ... eine mächtige
Wurst verzehend. Derselbe, mit den Einrichtungen ländlicher Küchertammern
bekannt, hatte den Schieber, der den Rauch aus dem Schornsteine in die Rauch-
kammer leitete, aufgehoben und sich in dem nun fahlen Rauch eine Mettwurst
zu Gemüthe gezogen, da er seit 5 Uhr Morgens nichts gegessen. Der Schulze
verzeigte auf weitere Desinfektion und war froh, daß Levy mit dem Rest der
Wurst weiter pilgerte.

— (Doppeltennig.) Der Leipziger französische General-Konful Jacquot
ist wegen des nächtlichen Rasterhaus-Skandals nach Amsterdam verlegt worden.
Ein niederländisches Blatt, die „Amsterd. Courant“, hat diese Verlegung
in folgender unfreiwillich-förmlicher Form gemeldet: „Der französische General-
Konful Jacquot in Leipzig, der die Deutschen Schweine genannt hat, wurde
in gleicher Eigenschaft nach Amsterdam verlegt.“

— **Antwerpen, 10. September.** (Ueber die Cholera.) In der
vorgestrigen Sitzung des Gemeinderaths hielt Dr. Desquin einen inter-
essanten Vortrag über den Verlauf der Cholera hieselbst. Derselbe wurde
hier das erste Mal eingelesen durch den französischen Dampfer St. Paul
am 15. August und das zweite Mal durch den Hamburger Dampfer Nerissa
am 23. August, und seit dem ergründeten Tage bis zum 7. September
waren im Ganzen 105 Cholerafälle hieselbst zu verzeichnen. Von den Er-
krankten starben 33, 39 wurden geheilt und 33 befinden sich noch in Be-
handlung. Es wurden 44 Fälle an oder auf dem Wasser und 61 in der
Stadt konstatiert, aber während von jenen 44 Kranken 23, also mehr als
50 pCt., verstarben, wurden von den letzten 61 nur 10, also etwa 16 pCt.,
durch den Tod dahingerafft. Auch in der Stadt lichte sich die Cholera
ausnahmslos unter den ärmeren Klassen ihre Opfer aus, und zwar wurden
insgesamt 104 Personen von ihr ergriffen, die in schmutzigen Häusern
wohnten, und auch die körperliche Propretät arg vernachlässigten. Das sind
Beobachtungen, die auch in Deutschland wohl zu bezeugen zu werden verdienen.
Die schlimmste Gefahr droht hiernach zweifellos von schlechtem und unrei-
nem Wasser und die zweite von einer unsauberen Wohnung in Ver-
bindung mit weiblicher Unreinlichkeit. Im übrigen kann die Thatsache, daß
man durch strenge Isolirung der Kranken und gründliches Desinfectiren die
echte asiatische Cholera hieselbst trotz mehrmaliger Einschleppung zu er-
folgreich zu bekämpfen wußte, auch im Auslande zu einer gewissen Be-
ruhigung dienen. In den letzten Tagen belief sich die Zahl der täglichen
Erkrankungen auf 2-3 bei durchschnittlich einem Todesfalle, woraus also
hervorgeht, daß doch noch wirksame Mittel gegen die Verbreitung des
fürchterlichen Bacillus existiren. Schließlich wollen wir mit Rücksicht darauf,
daß noch fortwährend Auswanderer hier eintreffen, um sich nach Nord-
amerika einzufinden, nochmals darauf hinweisen, daß vorläufig keine
Emigranten mehr von hier aus nach Nordamerika transportirt werden.

— **Ötende, 10. Sept.** (Ein hübscher kleiner Standes-) er-
reichte sich hieselbst Mitte dieser Woche. In Begleitung des Untersuchungs-
richters und von 4 Gendarmen in Civil trat nämlich am Mittwoch in
aller Stille der Staatsprokurator aus Brügge hier ein, drang ebenso still
in den Kuriaal vor und übernahm dort die Mitglieder eines Privatklub-
flubs mitten beim Spiele. Die auf dem Tische liegenden 97 000 Francs
wurden confiscirt und die Namen sämtlicher Mitspieler aufgeschrieben,
die sich demnach wegen unerlaubten Hazardspiels in Brügge vor dem
Gerichte verantworten sollen. Daher mit einem Male plötzliche Abreise
vieler ausländischer Badegäste. Nicht zufrieden mit dieser ersten That be-
schloß die Staatsanwaltschaft die sofortige Schließung sämtlicher Spiel-
klubs. Dieses Vorgehen soll darauf zurückzuführen sein, daß kürzlich ein
Ausländer in wenigen Stunden 600 000 Francs im Spiele verlor und daß
ferner ein Deutscher aus Verzeihung über einen schweren Spielverlust
in Ötende sich in London erhängte. Es soll auch Personen gegeben haben,
welche der Staatsbehörde gegenüber schriftlich ihre Zweifel darüber aus-
drückten, daß bei dem Spiele alles in bester Ordnung vor sich ginge. Wie
es heißt, bezogeln die Spielplätze an die Badeverwaltung jährlich eine
kleine Abgabe, etwa 300 000 Francs, aber während die Leuten hierfür
von der Gemeinde die Erlaubnis zum Spielen erhalten, werden sie wegen
der Benutzung dieser Erlaubnis von der Staatsanwaltschaft vor Gericht
gefordert. Die letztere ist freilich hierbei durchaus in ihrem Rechte, aber
merkwürdige Verhältnisse sind dies doch auf jeden Fall.

— **Perugia, 12. Sept.** (Verurtheilt.) Der Mörder des Bischofs von
Foligno, Annibale Boggioni, erschien gestern vor den Geschworenen Perugia.
Er räumte ein, den Bischof erschlagen zu haben, bestritt aber, daß er ihn habe
berauben wollen. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten des Raubmordes
für schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu lebenslänglichem Zuchthaus.

— **Petersburg, 10. Sept.** (Eine 100-jährige.) In Petersburg wurde
dieser Tage das älteste Mitglied der dortigen deutschen Colonie, eine über 100-
jährige Greisin, Frau Elisabeth Karoline Gerke, geb. Plüg, zu Grabe getragen.
Sie war am 11. April 1792 in Petersburg geboren. Wenige Wochen vor der
erwarteten goldenen Hochzeit — so schreitet die deutsche St. Petersburg. Ztg. —
ward sie Witwe und überlebte ihren Mann noch 20 Jahre. Wie alte Leute
die Erinnerungen aus der Jugendzeit immer lebhaft behalten, so war es auch
bei ihr: von dem Kaiser Paul konnte sie noch aus eigener Anschauung erzählen.
Eine Kaiserin und fünf Kaiser hat sie auf unserm Thron erlebt.

Locales von der Sieg und Umgegend.

* **Siegen, 16. Sept.** (Witterung.) Starke, gewitterartige Regengüsse
sind in der vergangenen Nacht, sowie während der ersten Vormittagsstunden
niedergegangen. Von 10 Uhr ab brach die Sonne durch, deren sehr warmer
Strahl dann reich die Straßen und Wege trocknete. Bei dem gestrigen schönen
Wetter wurden die Felder von dem West der noch nicht eingeeinten Früchtereide,
Korn und Hafer, so ziemlich geräumt; dagegen ist noch nicht viel Getreide
eingesahren worden und sind die wiederholten Regengüsse dafür recht unwill-
kommen. Der Barometerstand scheint sich etwas heben zu wollen, die Luft kommt
aus Südwest.

— **Siegen, 16. Sept.** (Auf dem städtischen Friedhof) ist die Reize
der Gräbergegräbe vor der oben nach den Feldern zu abfließenden Mauer
nun nahezu gefüllt. Die letzten Gräber mußten fast ganz in den hier zutage
tretenden Felsen eingewoben werden. Der noch zur Verfügung stehende Raum wird
zweifellos bald erworben werden. Für fernere Gräbergräbe ist dann noch der
ganze Streifen in der gleichen Flucht der gleichen revidiert, wie er sich von der
erhöhten Familiengruft bis zum jetzigen unweit der Friedhofshalle
hinzieht. Die Wandgräberstraße, von genannter Halle ab abwärts und parallel
laufend, macht jetzt mit der großen Anzahl hervorragender schöner Gräber, im
Schlund der Gräber, eifernen Einfriedigungen und Blumen einen besonders
freundlichen Eindruck. Auch auf dem neuen Theil des Friedhofs erhebt sich
schon manches stattliche Denkmal. Der alte Theil macht, vom oberen Linden-
berg aus gesehen, den Eindruck eines dichten Waldes oder Parks.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

- Sept. 4. Friedr. Hermann, S. d. Kaufmanns Adolf August Vogel h., ev.
7. Albert, S. d. Wechmalers August Müller, Hain, ev.
7. Joh. Josef, S. d. Hühnerschmieds Johs. Wimmersberg h., kath.
6. Adolf, S. d. Schlossers Wilhelm Roth, Siegh., ev.
7. Gerb. Hermann, S. d. Hühnerschmieds Adolf Kuntel, Hammerh., ev.
8. Carl Friedrich, S. d. Tagelöhners Wilh. Zimmermann hier, ev.
5. Carl Aug. Heinrich, S. d. Bergmanns Gerh. Friedrich Winger-
feld, Hammerh., ev.
7. Sophie Margarethe Auguste Emma, T. d. Fuhrunternehmers
Jakob Hermann, Hammerh., ev.
11. Maria Elisabeth, T. d. Fabrikarbeiters Joh. Heinrich Schupp,
Hain, kath.
11. Elisabeth Auguste, T. d. Schlossers Jakob Ebener hier, ev.
12. Mina Vertha Elly, T. d. Schlossers Jakob Schumannshausen
hier, ev.
14. 1 T. d. Bahnmeister-Diktors Herm. Frh. Sonnenschein hier, ev.

Verheirathete.

- Sept. 10. Klempner Herm. Frh. Beder mit Katharina Stolzen hier, kath.

- Sept. 10. Fabrikarbeiter August Koller hier, mit Emma Faust, Unter-
willen, ev.
13. Kaufmann Ludwig Leonhard Thomas mit Marie Margarethe
Pauline Montanus hier, ev.

Gestorbene.

- Sept. 14. 1 todtgeb. T. d. Bezirksfeldwebels Heinrich Ernst, Siegh., kath.
Aufgeborene.
Sept. 9. Eisenbahnarb. Heinrich Martin Hermann Schiffer hier, mit
Elise Katharine Wilhelmine Schleifenbaum, Hammerh.
10. Formr. Johs. Heinrich Braach mit Anna Elisabeth Schneider,
Feuersbad.
10. Modellschreiner Heinrich Ludwig Fuhrmann, Altholterbach, vorher
hier, mit Henriette Ries, Niederbiefen.
12. Kaufmann Franz Josef von Bemer, Hagen i. W., mit Alwine
Maria Lydia Friederike Fender, Siegh.
12. Gerber Heinrich Jakob Hermann Siebel, Hain, mit Wilhelmine
Fries hier.
14. Lokomotivbeizer Wilh. Carl Johann August Lange hier, mit
Adolfine Theresie Elise Friederike Schmidt, Siegh.
15. Eisenbahnarbeiter Heinrich August Oberliefen hier, mit Maria
Anna Deder, Obernethphen.
15. Feilenhauer und Bahnarbeiter Johann Georg Christian Fug
mit Margarethe Paul, Attendorf.

Amtliche Notiz.

In den diesjährigen Entlohnungsprüfungen an dem evang. Gouvernanten-
Institut und dem evang. Weiblichen-Seminar zu Drouzig bei Zeit hat
u. A. die Befähigung für das Lehramt an höheren, mittleren und Volks-
Mädchenschulen erlangt: Emma Deubel von hier.

Auf die Bitte des Kirchleins

sind weiter eingegangen:
Von Herrn Pastor B. . . . 20 M.
„ Frau G. in Siegen . . . 2 „
„ Herrn B. in Siegen . . . 3 „
Sa. 25 M.
Derzlichen Dank!

Literarisches.

Ein in jeder Familie unentbehrliches Blatt ist die im 41.
Jahrgang erscheinende „Berliner Gerichts-Zeitung“, denn wer sein Recht
nicht kennt, hat den Schaden zu tragen, und vor solchen Schaden an Ehre
und Vermögen bewahrt die „Berliner Gerichts-Zeitung“ ihre Leser durch
Verleugung in Rechts- und Gesetzeskenntnis, sowie durch eingehende Aus-
kunft im Briefkasten über schwierige Rechtsfälle. Mit ihrem Hauptzweck,
Rechts- und Gesetzeskenntnis zu verbreiten, verbindet die beliebte Zeitung
die Aufgabe, ein hervorragendes Unterhaltungsblatt zu sein, indem sie im
Feuilleton die besten Romane, Novellen u. s. w. von bedeutenden Schrift-
stellern veröffentlicht. Der lokale Berliner Theil, Kunstnachrichten, Politik,
Land- und Reichstagsbericht, vermischte interessante Nachrichten von und
fern u. v. a. m. haben in ihrer eigenartigen, übersichtlichen Bearbeitung
viel zur Beliebtheit der „Berliner Gerichts-Zeitung“ beigetragen. Durch
ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in der Post-
zeitungs-Preisliste unter Nr. 891 aufgeführt, welches jede deutsche Post-
anstalt für 2 Mark 50 Pfennige für das Vierteljahr entgegennimmt,
sollen alle, welche das gegebene Blatt noch nicht kennen, von dessen Nüt-
zlichkeit in Bezug auf jedermann unentbehrliche Rechtsbelehrung sowie von
seinem sonstigen höchst interessanten Inhalt Kenntniz nehmen. — Den
Anfang eines großen, vortrefflichen Originalromans des beliebten Schrift-
stellers A. Norden „Ueber Klippen“, soweit derselbe im September
zum Abdruck gelangt, ferner aus weiteren Beweis für die Gütigkeit des
Feuilletons dieser Zeitung, zwei sehr gute Romane in Buchform, die
bereits früher in der Zeitung veröffentlicht wurden, erhält jeder neue
Abonnent franco und gratis zugesendet.

Ziehung der 3. Classe 187. Fgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

- Bei der am 11. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 33703.
2 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 53717 92441.
10 Gewinne von 500 M. auf Nr. 480 8489 44474 61005 63744 90167
107887 110756 119905 146053.
22 Gewinne von 300 M. auf Nr. 2737 15859 18723 26741 43235
59013 82974 90767 98387 103809 115452 116404 128748 142089 143401
153133 164200 168766 169538 169957 177055 184117.
Bei der am 12. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 109056.
1 Gewinn von 1500 M. auf Nr. 154486.
9 Gewinne von 500 M. auf Nr. 47261 65139 77162 79289 85910
91658 105115 175142 175776.
16 Gewinne von 300 M. auf Nr. 11829 32730 36992 43706 55938
76727 92598 102912 103608 111256 123751 131827 152753 156092 166559
180319.
Bei der am 12. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
2 Gewinne von 10000 M. auf Nr. 10848 53056.
1 Gewinn von 3000 M. auf Nr. 2811.
3 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 70552 166164 175328.
5 Gewinne von 500 M. auf Nr. 11720 15551 29871 114446 131886.
17 Gewinne von 300 M. auf Nr. 3409 13116 13485 54494 64781
90654 92509 105933 115266 127716 131246 144038 163085 163576 174174
184374 188238.
Bei der am 13. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 45000 M. auf Nr. 61178.
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 108888.
3 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 44101 46884 117019.
1 Gewinn von 1500 M. auf Nr. 135435.
6 Gewinne von 500 M. auf Nr. 14917 48163 60891 111513 133382
173944.
17 Gewinne von 300 M. auf Nr. 3791 15706 19514 43328 70186
70520 91709 96564 106081 123590 124066 141105 145633 151796 153860
154609 176244.
Bei der am 13. ds. beendigten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 60000 M. auf Nr. 27405.
1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 145395.
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 39605.
1 Gewinn von 3000 M. auf Nr. 139089.
8 Gewinne von 500 M. auf Nr. 9246 11893 19269 42289 69341
80553 81658 87058.
18 Gewinne von 300 M. auf Nr. 18310 26101 61982 65767 68442
75245 95644 126781 137922 142403 145863 147048 153674 164295 165321
173157 181531 188011.

Gandel und Industrie.

- ** **Siegen, 16. Sept.** Die Londoner Notierungen betragen:
am 14. Sept.:
Kupfer . . . 2 44. 02. 6. bis 44. 05. 0. 2 44. 05. 0. bis 00. 00. 0.
Zinn, engl. . . 2 10. 02. 6. 00. 00. 0. 2 10. 05. 0. 00. 00. 0.
Zinn, span. . . 2 10. 05. 0. 00. 00. 0. 2 10. 02. 6. 00. 00. 0.
Zinn, spez. Marken . . 2 21. 00. 0. 00. 00. 0. 2 20. 17. 6. 20. 00. 0.
Zinn, gew. . . 2 20. 00. 0. 00. 00. 0. 2 19. 12. 6. 18. 10. 0.
Zinn, Straits . . 2 92. 00. 0. 92. 05. 0. 2 92. 02. 6. 92. 00. 0.
Zinn, Borneo . . 2 92. 05. 0. 92. 10. 0. 2 92. 07. 6. 92. 05. 0.
Silberbarren . . 38 3/4. P. 38 1/4.
** **Goldmark.** 15. Septbr. Zinn umsatzlos.
Vom Zinkmarkt. In Berlin hat eine Verammlung von Vertretern
der Zinkwerke stattgefunden, um über die Erneuerung der am 30. Septbr.
zu Ende gehenden Vereinigung zu beschließen. Wie die Nat.-Ztg. hört,
sind die Verhandlungen ergebnislos verlaufen. Der Berl. V.-G. melbet
ebenfalls, daß die internationale Zinkvereinigung, die seit Jahren die
Produktion und die Preise für Zink geregelt hat, in der Auflösung begriffen
ist und daß hierauf die andauernde Mätligkeit der Londoner Zinkpreise
zurückzuführen ist. (R. 3.)

Carl Heifer jr.
SCHUHWAAREN - GESCHÄFT
Marburgerstrasse Siegen Marburgerstrasse
727. 727.
Beste Waare Billigste Preise Reparaturen schnell.

Peter Rippenberger, Siegen,

unterhält größtes Lager in:
Regulir-Füllöfen, Dauerbrandöfen amer. Systems.

Defen aller Art.



Permanent-Brenner.
Große Kohlenersparnis
Wasserverdampfung



Fussbodenwärme.
Zuverläss. Regulirung.
Ventilation.



Defen aller Art.

Billigste Preise. Garantie für gutes Brennen. Aufstellen frei.

Selten wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Wegen Aufgabe meines langjährig geführten Geschäftes und behufs gänzlicher Räumung meines sehr reiche Auswahl bietenden Lagers verkaufe ich meine sämtlichen Vorräte in Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren, darunter die geschmackvollsten, schönsten Neuheiten, mit 25 bis 33 1/3 % unter dem Ladenpreis. Ausgeschlossen hiervon sind die Bestandsarbeiten.

Eine günstigere Gelegenheit, gediegene Waaren zu billigen Preisen zu kaufen, dürfte sich nur selten finden.
Das optische Geschäft erleidet keine Veränderung und wird wie seither pünktlich und gewissenhaft fortgeführt.

Siegen.

C. W. Keller, Juwelier.

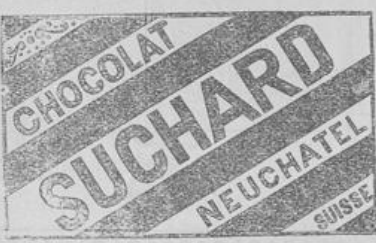
741 Marburgerstraße 741.

Bekanntmachung.

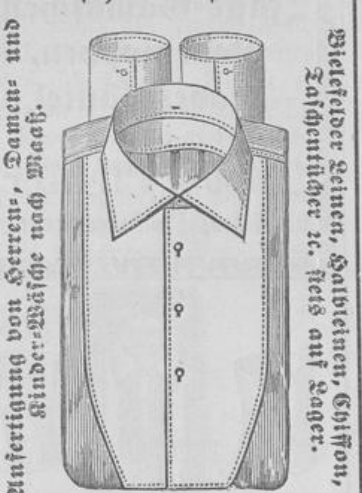
In letzter Zeit sind wiederholt Klagen darüber geführt worden, daß die Führer eines Fuhrwerks sich von demselben, wenn er anhält, nicht über fünf Schritte entfernen, ohne die Pferde zu abspannen. Auch während des Fahrens muß der Fahrer entweder stets auf dem Fuhrwerk, das Leitseil in der Hand, oder auf einem der Zugtiere oder in ihrer unmittelbaren Nähe bleiben und das Gespann fortwährend unter Aufsicht halten. Wer diesen Vorschriften entgegenhandelt, hat eine Strafe von 1 bis 15 M. zu erwarten. Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen wird dagegen derjenige bestraft, welcher Tiere in Straßen oder auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, oder an anderen Orten, wo sie durch Ausweichen, Schlagen oder auf andere Weise Schaden anrichten können, mit Veranlassung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln stehen läßt. — Reichs-Straf-Gesetz-Buch § 366 Nr. 2.

Diese Bestimmungen finden auf alle Fuhrwerke, also nicht bloß auf die mit Pferden, sondern auch auf die mit Rindvieh und Hunden bespannten Anwendung. Siegen, den 15. September 1892.

Die Polizei-Verwaltung.



Alice Lausberg,
Wäsche-Confection.



Siegen, Marburgerstraße,
im Hause des Herrn Carl Drey.

Nische-
und Rehricht-Behälter

mit Deckel, zum Abholen für das Rehricht-
fuhrwerk vor's Haus zu stellen, fertigt
an und hält vorrätig

Friedrich Gimbel,
Wiederaufbau- und
Station Eintracht, Coblenzstraße.

Eau de Chinin.

Das beste Mittel gegen das Ausfallen
der Haare und die so häufigen Kopf-
schuppen beseitigend à Flasche 40 und
60 Pfg. Literweise billiger.
Zu haben bei

Seinr. Lehn,
Marburgerstraße 36.
Echten westfälischen

Bumpenickel,
sowie Corinthenweißbrode
empfiehlt Rad. Wollenweber,
Fuldastraße.

Große
Mühlhauser Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 250 000 Mark.
Ganze Loose à 8 M., halbe à 3 M.
empfiehlt

Kathreiner's
Kneipp
Malz-
Kaffee

Man lasse durch das
ähnliche Aeusseren
an anderer Fabrikate durch unser pa-
beinflussen: durch unser pa-
beinflusst das Innere des Kaffee-
erhält das Innere des Kaffee-
Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Louis Schmidt, Siegen,
Herren- und Theater-Friseur,
Schulplatz Nr. 221.

Magazin
künstlicher
Herren- und Damen-
Perücken.
Couplets, Schittel,
Finken, Chignons
und Föpfe
in allen Farben und
Qualitäten.
Nicht vorrätiges
wird sofort angefertigt

Haarketten,
Brochen
und
Haarbouquets,
letztere z. Einrahmen.

Bergmann's
Glimmer-Seife,
Carbolsäure-Seife,
Savonin-Schwefel-Seife,
Birkenbalsam-Seife,
Familien-Toilette-Festseife
in Packeten à 1 M.

Zahnpulver, Zahnpasta
und
Mundwasser.

Bay-Rum.
Eau de Quinine.
Schwarzwälder
Kiefernadelwasser.
Crème de Cydonia.

Toilette-Gegenstände
als:
Kämme, Haar-, Zahn-
und Nagel-Bürsten.

Parfümerien
und
Extrakte
von 50 Pfg. an.
Seifen, Haaröl
und Pomaden.

Eau de Cologne
gegenüber
dem Jülichplatz.

Professor Dr. Pettenkofer's
Desinfectionspulver.

Wie der Ursprung verbürgt, ist dieses
Pulver zu seinen Zwecken das beste und
wirksamste und daher allen sonstigen
namentlichen Concurrenzfabrikaten vorzu-
ziehen. Ich empfehle dasselbe zu ge-
nehm.

Seinrich Fölzer,
Droguerie.

Ein großes möbl. Zimmer in der
Thiergartenstraße zu vermieten.
Näheres zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Sonntag den 18. September cr.,
Nachm. von 1/4 Uhr ab:

Kroppach'sches Caroussel
auf dem Hofgarten
mit großer Orgel-Begleitung.

Große Auswahl in
Wand- u. Tischlampen

aller Art, sowie sämtlichen Lampen-
theiten empfiehlt billigst
M. Rüd., Pfuhlstr. 217.

Freiburger Loose
à 3 M.

Marienburg'sche Pferde-Loose
à 1 M.

Mühlhauser Geld-Loose
Hauptgewinn 250 000 M.
Ganze Loose à 6 M., halbe à 3 M.,
empfiehlt Louis Schmidt,
Freiburg.

Berliner Rofhe-Krenzlotterie,
Loose à 3 Mark

Marienburg'sche Pferde-Loose à 1 M.
find zu haben bei M. Rüd.

Chlorkalk, Carbolpulver.

Durch rechtzeitigen größeren Einkauf
dieser sehr theuer gewordenen Des-
infectionsmittel bin ich in der Lage,
dieselben noch billig abzugeben.

Seinr. Fölzer, Droguerie.

Neue Kartoffeln,
gute weiße Waare, empfiehlt
Friedrich Gimbel.

Leder-Schurzelle
in weiß und braun empfiehlt
W. Jäger, Siegen,
Marburgerstraße 32.

Zwei durchaus
fehlerfreie Arbeits-
pferde: ein 5 Jahre
alter, sehr schwerer
Wallach, ein 8 bis 9
Jahre alter, mittelschwerer Wallach,
sind preiswürdig zu kaufen bei
S. Wehner, Kreuzthal.

Zu vermieten
2 Etagen von je 7 Räumen nebst Zu-
behör, auf Wunsch mit Garten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Fahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Beydorf 4.55 früh, 6.22 (Schnellzug),
8.05, 11.38 M., 1.43, 4.30 N.
7.00, 8.50 N.
Siegburg, Treisdorf, Deuf 4.55 früh
8.5, 11.38 M., 1.43, 4.30 N., 7.00 N.
Köln 6.22 früh (Schnellzug).
Dillenburg, Herborn, Wehlath, Siegen
Kassel, Frankfurt 4.55 früh, 8.5 M.
1.43, 4.30 N., 8.50 N.

Arbeiterzug.
Beydorf-Herborn: Samstag 5.35 Nm.
An Herborn 7.13 N.

Ankunft in Siegen von:
Beydorf 6.45 9.47 M., 1.24, 3.13 N.,
6.02, 8.37, 9.53 (Schnellzug),
10.27 N., 1.11 Nachts.
Deuf 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 6.02,
10.27 N., 1.11 Nachts.
Siegen 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 8.37
N., 1.11 Nachts.

Abfahrten v. Beydorf u. Siegen:
6.08, 9.12 M., 12.50, 2.40, 5.28 N.,
8.05, 9.34 (Schnellzug), 9.47 N.,
12.33 N.

Von Deuf nach Siegen.
6.25, 10.20, 11.50 M., 3.05, 6.50 N.,
10.15 N.

Von Köln nach Siegen.
8.07 Ab., Schnellzug, hält bis Beydorf
nur in Treisdorf und Siegenburg.

Siegen (Eintracht)-Eisenfeld-Eisen.
An Arbeitstagen.
Siegen (Eintracht) ab: 5.15, 9.00 N.,
1.00, 5.00 N.

An Sonn- und Feiertagen.
Siegen (Eintracht) ab: 8.00, 10.20 N.,
1.20, 3.00, 5.15 N.

Eisen-Eisenfeld-Siegen (Eintracht).
An Arbeitstagen.
Eisen ab: 6.00, 10.00 N., 2.00 N.,
6.00 N.

An Sonn- und Feiertagen.
Eisen ab: 9.00, 11.20 N., 2.10, 3.50
N., 6.00 N.

(Die Fahrzeit von Siegen (Eintracht)
nach Eisen, sowie in umgekehrter Rich-
tung beträgt je 40 Minuten. — Sämt-
liche Züge halten an den Zwischenpunkten
Kohlbach und Hengsbach, die Sonntags-
züge von Eisen nach Siegen auch an
Eisenfeld.)

Von Siegen nach Freudenberg:
9.25 M., 2.50 N., 7.35, 9.58 N.

Von Freudenberg nach Siegen:
7.38 M., 1.13, 4.37 N., 8.36 N.

Von Siegen nach Daden:
9.15 Vorm., 12.30 (nur Montags),
2.45 Nachm., 5.25, 9.45 N.

Von Daden nach Siegen:
8.5 M., 11.38 (nur Montags), 1.15,
4.30 Nachm., 7.05 N.

Von Siegen nach Hattenberg:
6.15, 9.23 M., 1.00, 3.03, 4.53,
5.45 N., 8.50 N.

Von Hattenberg nach Siegen:
5.32, 7.50, 11.40 M., 2.25, 4.13, 5.03
N., 7.55 N.

Von Dillenburg nach Siegen:
7.40 M., 1.23 N., 7.10 N.

Von Siegen nach Dillenburg:
5.40, 9.20 M., 5.15 N.

Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 5.40, 7.25,
7.45 Schnellzug (hält nicht in
Weidenau u. Kreuzthal), 10.00 N.,
12.10 (hält an Sonn- und Feiert-
tagen aus), 1.25, 3.16, 5.00 N.
(hält Mittwochs, Samstags und
an Sonn- und Feiertagen aus), 6.07,
7.13 (nur Samstags), 8.39, 10.03
Nachts.
Kreuzthal 5.40, 10.00 M., 3.16 N.,
6.07, 8.39 N.

